



Wenn ich den Menschen
nur 5 Minuten
ihres durchgetakteten
Lebens
erhellen kann,
habe ich alles erreicht.

JAN C. BEHMANN

Warum muss
alles Wichtige,
immer ausführlich sein?

Kurzzeiler, die Ihr
Leben dreidimensional
erlebbarer machen könnten.

Die neue Postkartenserie von
Jan C. Behmann.

Nur auf *behmann.de/edition*

Jan C. Behmann, geboren 1985 in Hannover, lebt als Unternehmer, Autor und Journalist in Mühlheim am Main bei Frankfurt. Mit Anfang zwanzig machte er sich mit seiner Firma *medicteach* selbständig und veröffentlicht seit 2006 Artikel und Interviews. Seit 2017 ist er freier Autor der Wochenzeitung *Der Freitag*. Er interviewte auf eigene Initiative den jetzigen Literaturnobelpreisträger Peter Handke, die Schriftstellerin Eva Demski oder den ehemaligen BGH-Richter Thomas Fischer. Mehr als 500 DIN A4-Seiten ergeben derzeit seine veröffentlichten Texte. 500.000 Lesende erreichte er bisher. Über fünfzig Zeitungsglossens brachte er 2020 als Sammelband in seinem eigenen Imprint *edition:behmann* heraus.

Mit den selbst als *Kurzzeilern* betitelten Texten geht er auf die Suche nach seiner ganz eigenen Form des konzentrierten Destillats aus Aussage und Wirkung. Mit dem Wenigen möchte er die Gefühle der Menschen nachhaltig zum Schwingen zu bringen. Denn welcher lange Text konnte es bisher mit dem Satz *Ich liebe dich* aufnehmen?

Beachten Sie beim Lesen der Texte gerne die Musikhinweise auf den Rückseiten. Wenn Sie die Karten posten, setzen Sie gern den Hashtag #behmannpostkarten oder verlinken auf @behmann_journalist auf Instagram.

DIE LIEBE DES VERGANGENEN WOLLENS

Ich hätte dir gern mehr Liebe gegeben,
wenn ich gewusst hätte, wie.

Ich hätte dir gern mehr Antworten gegeben,
wenn ich gewusst hätte, welche.

Ich hätte dich gerne länger im Arm gehalten,
wenn ich gewusst hätte, wann.

Ich hätte Fehler vermieden,
wenn ich gewusst hätte, dass es Fehler sind.

Ich hätte geantwortet, wenn ich gewusst hätte,
dass du nicht ewig zuhören wirst.

Ich hätte mehr gewagt, wenn ich gewusst hätte,
es galt zu wagen, statt zu verzagen.

Ich hätte alles das getan.

Doch ich tat etwas anderes:
nichts.

JAN C. BEHMANN

DIE PRÜFUNG NACH DER PRÜFUNG

Ein Ziel erreicht zu haben, ist viel schwieriger als ein Ziel zu verfehlen.

In einer auf die Erreichung von Zielen ausgerichteten Welt, gilt das Erreichen von Zielen als das Maß aller Dinge, als die Schwelle zum Beklatschtwerden können.

Doch was nach dem Erreichen des Zieles kommt, ist ein untrainierter, gar haltloser Raum.

Wohin sind plötzlich die kurzketigen Sinnkonstruktionen verschwunden,

die früher das Wofür so blitzschnell beantworteten?

Es ist eine eindimensionale Projektion auf dieses eine Ziel.

Und dann. Dann ist es. Dann ist alles nur durch das.

Es gibt ein Phänomen der Paradoxie der Erfüllung.

Alles erreicht und genau das Gegenteil erlebend.

Man kann im Leben nicht erreichen, ohne zu einer Haltung zu seiner Existenz im freien Raum gefunden zu haben.

So ist das Erreichen nichts, und die Haltung alles.

Und wenn Haltung alles ist, warum soll dann Erreichen noch etwas zählen?

Weil Erreichen mit Haltung das bedingt,

wonach die meisten Menschen

immer streben, es aber oft nie erreichen:
sich selbst.

JAN C. BEHMANN

URKUNDEN HALTEN NICHT

Bertholt Brecht meinte, der Mensch sei nur
der mechanische Halter seines Passes.

Werde kein*e Halter*in deiner Urkunde!

Sei das, was die Urkunde dich halten lässt.

Du selbst.

JAN C. BEHMANN